Us em Innerrhoder Witztröckli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Aussicht

Das neue Buch

Schweizer Autoren

Dieter Fringeli hat verschiedene ebenso politische wie kritische Reden gehalten. Mit der natürlichen Folge, dass man sie übelnahm. Sichtbare Folge davon war, dass sich verschiedene Reden auch mit den Reaktionen auf frühere Reden befassten. Das Bändchen, in dem das zusammengefasst ist, trägt deshalb den Titel *«Reden und andere Reden»* (Politik und Sprache) und gibt ein reiches Sortiment von Denkanstössen (Verlag Nachtmaschine, 4057 Basel).

Ebenso kritisch, aber humorig und satirisch, erläutert Ernst Steiner Politik in einem Detail: der Kommission. *«Hüt isch Sitzig!»* heisst das Bändchen aus dem Viktoria Verlag, Ostermundigen-Bern, in dem Aufgaben, Funktionieren und Mitglieder von Kommissionen erschöpfend und erheiternd behandelt werden.

«Bitte tief einatmen!» ist eine Sammlung von Glossen über den Alltag von Arzt und Patient. Verständnisvoll, ironisch und pointiert schildert Hippolyta (hinter welchem Pseudonym sich eine erfahrene Arztfrau verbirgt) ihre Beobachtungen, treffend unterstützt vom Illustrator Hanspeter Wyss (Verlag Hans Huber, Bern).

Lebensweisheit und Humor strahlen die mit viel Selbstironie erzählten Erinnerungen von Johann Ramseier aus. *«Am Hof von Sän Tscheims»* ist der Titel des Buches, in dem in gepflegtem Berndeutsch der Autor vom jungen Juristen und angehenden Diplomaten erzählt, der den Zusammenprall bernischen und helvetischen Wesens mit den englischen Gepflogenheiten erlebt, gipfelnd im Empfang am Hof, dessen Schilderung ein Glanzstück entlarvenden Witzes darstellt (Viktoria Verlag, Ostermundigen-Bern).

Johannes Lektor

Ehrung

Zwei Ganoven bummeln durch den Hauptbahnhof. Da sieht der eine das Schild: «Achtung vor Taschendieben!» Er stösst den anderen an und sagt: «Schau, hier werden wir geachtet und geehrt!»

Das Zitat

Das Schädliche an den Blechinstrumenten liegt in der Tatsache, dass sie die Lungen stärken und damit das Leben der Musikanten verlängern.

George Bernard Shaw

Garantie

«Mein Verlobter ist mir treu.»

«Woher willst du das wissen?»

«Ich muss den Sicherheitsgurt in seinem Auto nie neu einstellen.»

Beweis

«Herr Ober, das ist eine Unverschämtheit, das ist doch kein Bohnenkaffee!»

«So, Sie meinen, das wäre kein Bohnenkaffee? Wo Sie doch schon nach einem Schluck so aufgeregt sind!»

In ere Begpuurefamili ischt de Stooch iigrockt – mit em viezehnede. S zwölfjöhrig Anneli hets de Nochpüüri vezöllt. Di seb het gmeent: «Ehr hend weleweg e Freud.» Do säät s Anneli: «Jo jo, mer hettid zwor andesch no nöötiger gkha.»

Sebedoni

In Alaska

wird es manchmal so kalt, dass man zwei Thermometer untereinander binden muss, damit die Quecksilbersäule überhaupt so tief hinuntersinken kann. So erzählen wenigstens die alten Eingeborenen. Kein Wunder, dekken sie die Böden mit drei Lagen Eisbärfellen. So kalt wird es bei uns zum Glück nicht, darum genügt als Bodenisolation ein Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!